

**Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe II für das  
Quirinus-Gymnasium Neuss**

**Griechisch**

## **Einführungsphase Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache:**

**Thema:** Platon, Phaidon: Der Philosoph und der Tod

### **Übergeordnete Kompetenzen:**

#### **Textkompetenz**

Schülerinnen und Schüler können

- griechische Originaltexte übersetzen,
- die zugrunde gelegten Texte interpretieren,
- bei der Lektüre von Übersetzungen die Kernaussagen eines Textes herausarbeiten und diese ggf. am griechischen Original (synoptische Lektüre) belegen.
- gattungs- bzw. autorenspezifische Merkmale der behandelten Texte benennen.

#### **Sprachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Wörter in ihrem Kontext auf Grundlage eines zu beherrschenden autorenbezogenen Wortschatzes sowie mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs monosemieren,
- auch in komplexeren Satzgefügen Wortgruppen identifizieren und deren Satzgliedfunktion bestimmen,
- auch in komplexeren Satzgefügen satzwertige Konstruktionen und Gliedsätze benennen und erklären,
- sprachliche Phänomene und Strukturen unter Verwendung der Fachterminologie beschreiben.

#### **Kulturkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können

- die gelesenen Texte in kultureller und historischer Hinsicht erläutern,
- wirkungsgeschichtliche Aspekte der gelesenen antiken Texte an geeigneten Beispielen der Rezeption aufzeigen,
- zu Aussagen und Problemen der behandelten Texte Stellung nehmen.

#### **Inhaltsfelder:**

- **Grundfragen der menschlichen Existenz**
- **Kulturgeschichte der griechischen Antike**

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ Sokratische Ethik ♦ Lebenswelt und Gesellschaft der klassischen Epoche Athens

**Zeitbedarf:** 38 Std. (= Obligatorik eines Halbjahrs)

### Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. „Glücklich erschien mir der Mann...“	<ul style="list-style-type: none"><li>• die in den antiken Texten erkennbaren Wertvorstellungen, sozialen Normen und Motive menschlichen Handelns mit solchen der Gegenwart vergleichen und ggf. dazu Stellung nehmen.</li><li>• grundlegende textrelevante Merkmale des Alltags- wie des Geisteslebens der Polis Athen in klassischer Zeit darstellen: Rechtswesen; Gesellschaftsstruktur (u.a. Frauen, Sklaven).</li></ul>	Textgrundlage: Plat. Phaidon, Kap. 1-3
2. Die Todessehnsucht des Philosophen und das Problem der Selbsttötung	<ul style="list-style-type: none"><li>• bei der Lektüre von Übersetzungen die Kernaussagen eines Textes herausarbeiten und diese ggf. am griechischen Original (synoptische Lektüre) belegen.</li></ul>	Textgrundlage: Plat. Phaidon, Kap. 5-7
3. Das Jenseits als Begegnung mit Göttern und Menschen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Grundzüge des Welt- und Menschenbildes darstellen, wie es in den platonischen Dialogen begegnet,</li><li>• Textpassagen erläutern und dort vorhandene Bezugnahmen auf anthropologische Konzepte in ihren geistesgeschichtlichen Zusammenhang einordnen.</li></ul>	Textgrundlage: Plat. Phaidon, Kap. 8

4. Das Leben des Philosophen als Streben nach dem Tod	<ul style="list-style-type: none"> <li>Prinzipien der sokratischen Ethik nach Platon darstellen.</li> </ul>	Textgrundlage: Plat. Phaidon, Kap. 9
5. Der Leib: Hemmnis für die Seele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundzüge des Menschenbildes darstellen, wie es in den platonischen Dialogen begegnet,</li> <li>zu den thematisierten anthropologischen und ethischen Grundfragen Stellung nehmen.</li> </ul>	Textgrundlage: Plat. Phaidon, Kap. 10f
6. Der Tod als Befreiung der Seele vom Leib	<ul style="list-style-type: none"> <li>die in den Texten zu Tage tretenden ethischen Prinzipien mit Werten und Normen ihrer eigenen Gegenwart vergleichen,</li> <li>zu den thematisierten anthropologischen und ethischen Grundfragen Stellung nehmen.</li> </ul>	Textgrundlage: Plat. Phaidon, Kap. 12f
7. Der Tod: Untergang auch der Seele?	<ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende textrelevante Merkmale des Alltags- wie des Geisteslebens der Polis Athen in klassischer Zeit darstellen: Aufklärung und Sophistik;</li> <li>Grundzüge des Menschenbildes darstellen, wie es in den platonischen Dialogen begegnet.</li> </ul>	Textgrundlage: Plat. Phaidon, Kap. 14f
8. Das Schicksal der Seele im Jenseits	<ul style="list-style-type: none"> <li>bei der Lektüre von Übersetzungen die Kernaussagen eines Textes herausarbeiten und diese ggf. am griechischen Original (synoptische Lektüre) belegen,</li> <li>Grundzüge des Weltbildes darstellen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Textgrundlage: Plat. Phaidon, Kap. 62f</li> <li>Übersetzungsvergleich: <ol style="list-style-type: none"> <li>Schleiermacher</li> <li>Otto Apelt</li> <li>Peter Denker:</li> </ol> </li> </ul>

	wie es in den platonischen Dialogen begegnet.	<a href="http://www.uacg.bg/filebank/att_4038.pdf">http://www.uacg.bg/filebank/att_4038.pdf</a>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textpassagen erläutern und dort vorhandene Bezugnahmen auf anthropologische oder ethische Konzepte in ihren geistesgeschichtlichen Zusammenhang einordnen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textgrundlage: Plat. Phaidon, Kap. 64-67</li> <li>• Bildmaterial: Jacques-Louis David: Der Tod des Sokrates (1787) – Beispiel der Rezeption</li> <li>• Sokrates als Ahnherr philosophischer contemptio mortis</li> </ul>

Leistungsbewertung:

- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes
- Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung
- Vergleich eines griechischen Textes mit einer (literarischen) Übersetzung
- Vergleich von literarischen Übersetzungen desselben Primärtextes
- Herausarbeiten der Kerngedanken eines Textes
- Erläutern der Gliederung und Nennen von Überschriften zu Textabschnitten
- Vergleich von Vorstellungen, Ideen, Konzepten innerhalb der Antike oder zwischen Antike und Neuzeit
- Stellungnahme zur Aussage eines griechischen Textes

## **Qualifikationsphase 1, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache:**

**Thema:** Herodot als Erzähler – Inwiefern ist Herodots Auffassung der Geschichte zyklisch und religiös-moralisch?

### **Übergeordnete Kompetenzen:**

#### **Textkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- übersetzen griechische Originaltexte,
- interpretieren die zugrunde gelegten Texte,
- arbeiten die Thematik eines Textes aufgrund von Elementen der Textkohärenz heraus,
- paraphrasieren bei der kursorischen Lektüre den Inhalt eines Textes,
- arbeiten bei der Lektüre von Übersetzungen die Kernaussagen eines Textes heraus und belegen diese ggf. am griechischen Original (synoptische Lektüre),
- erklären Zusammenhänge von Inhalt und formaler Gestaltung,

#### **Sprachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- monosemieren Wörter in ihrem Kontext auf Grundlage eines zu beherrschenden autorenbezogenen Wortschatzes sowie mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs,
- bestimmen die Form eines Wortes (des ionischen Dialekts) im Satzzusammenhang und erklären dessen Satzgliedfunktion,
- beschreiben sprachliche Phänomene und Strukturen unter Verwendung der Fachterminologie,
- erklären formal-ästhetische Besonderheiten,
- erklären die Funktion von Morphemen im System Sprache,
- verwenden selbstständig Hilfsmittel wie das Wörterbuch.

#### **Kulturkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen textrelevante Zusammenhänge der antiken griechischen Kultur und Geschichte dar,
- erläutern die gelesenen Texte in kultureller und historischer Hinsicht,

#### **Inhaltsfelder:**

- **Grundfragen der menschlichen Existenz**
- **Kulturgeschichte der griechischen Antike**
- **Politische Geschichte der griechischen Antike**

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ Schicksal und Freiheit in der Historiographie ♦ Selbstverständnis der Griechen ♦ Schicksal und Freiheit in der Historiographie ♦ Selbstverständnis der Griechen

**Zeitbedarf:** 37 Std.

### Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Gegenstand, Zielsetzung, Fragestellung, Gesichtspunkt Herodots (Poömium)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundzüge des Welt- und Menschenbildes darstellen, wie in der Geschichtsschreibung begegnet,</li> <li>• die Thematik eines Textes aufgrund von Elementen der Textkohärenz herausarbeiten.</li> <li>• die Form eines Wortes (des ionischen Dialekts) im Satzzusammenhang und erklären dessen Satzgliedfunktion bestimmen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frage nach der Ursache als griechische Leitfrage (Proömium; vgl. Denkansatz der ionischen Philosophen (Arché); Hinweis auf Hekataios)</li> <li>• die Auseinandersetzung Griechen-Barbaren als Leitthema (Hdt. I, 1-4 Übers.)</li> <li>• Unterschied zwischen mythischer Überlieferung (persischer Logographie) und Herodots eigener Erkundung, Einsicht in die Vergänglichkeit menschlicher Größe</li> <li>• das Bild vom Zyklus als griechisches Verstehensmodell; Hdts. eigener als empirisch-wissenschaftlicher Ansatz (Hdt., 1, 1-5; I 207, 1/2; dazu Homer, Il. 6, 146ff.); Anaximander B 1; Heraklit (Kreislauf des Feuers); Aisch. Ag. 177; Hdt. I, 6</li> </ul> <p><u>Literatur:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kursmodelle für den Griechischunterricht in der gymnasialen Oberstufe, Kiel 1978 8 IPTS Beiträge für Unterricht und Lehrerbildung)</li> <li>• Bichler, R., Rollinger, R.: Herodot, Hildesheim 2000.</li> <li>• Herodot, Historien, bearbeitet von R. Köhler, Bamberg 1982 (Reihe Mythos und Logos)</li> <li>• Herodot, Eine Auswahl aus allen Büchern, Text- und Kommentarband bearbeitet von Borgmann, J., Münster 1999 (Aschendorff)</li> <li>• Herodot Historien, Erster und Zweiter Band, hrg. von Feix, J., München, Zürich 1988.</li> <li>• Logos Hellenon, Griechisches Prosalesebuch,</li> </ul>

		Text, zusammengestellt und erläutert von Schaffner, G., Frankfurt am Main, Berlin, München, 2. Auflage 1973, Kommentarband 2, Frankfurt am Main, Berlin, München 1. Auflage 1976.
2. Herodot als Novellist: Kandaules und seine Frau (Hdt. I, 8-13)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den thematisierten anthropologischen und ethischen Grundfragen Stellung nehmen,</li> <li>• die in den Texten zu Tage tretenden ethischen Prinzipien mit Werten und Normen ihrer eigenen Gegenwart vergleichen.</li> <li>• Zusammenhänge von Inhalt und formaler Gestaltung erklären.</li> <li>• Wörter in ihrem Kontext auf Grundlage eines zu beherrschenden autorenbezogenen Wortschatzes sowie mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs monosemieren,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umformung und Einfügen einer orientalischen Novelle in den Ablauf der Geschichte</li> <li>• andersartige Aussageabsichten verschiedener Versionen</li> <li>• Herodots religiöse Deutung (Schuld-Sühne-Gedanke)</li> <li>• Platon, Pol. II 359b-360b</li> <li>• Vgl Hdt. III 118, 119 (Intaphrenes und seine Frau); Hdt. VIII, 87-98 (Verwegenheit der Artemisia)</li> </ul>
3. Der Kroisos-Logos (Hdt. I, 29-33)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die in den antiken Texten erkennbaren Wertvorstellungen, sozialen Normen und Motive menschlichen Handelns mit solchen der Gegenwart vergleichen und ggf. dazu Stellung nehmen.</li> <li>• bei der cursorischen Lektüre den Inhalt eines Textes paraphrasieren.</li> <li>• sprachliche Phänomene und Strukturen unter Verwendung der Fachterminologie beschreiben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Problematik der Frage nach dem Glück in der Begegnung Herrscher-Philosoph (dazu Solon D 1.13. 15 (Übers.))</li> <li>• religiöse Deutung Herodots (Hd. I, 34, 1)</li> <li>• Tod des Kroisossohnes als Vergeltung des Gottes („theologische“ Sicht) (Hdt. I, 34, 2-45 cursorisch oder in Übers.)</li> <li>• Bedeutung des Orakels für Griechenland, Kroisos und Herodot (Hdt. I, 46.53/54,1)</li> <li>• Thales als Naturwissenschaftler (Hdt. 75, 3-6, dazu I, 74,2)</li> <li>• Scheiterhaufenszene als Fortsetzung und Lösung</li> </ul>

		<p>des Solon-Kroisos-Gesprächs (Hdt. I, 86/87)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wandlung des Kyros und Einsicht des Kroisos als Ausdruck der Humanität Herodots (Hdt. I, 88/89)</li> <li>• Schuld und Schicksal des Kroisos im Zusammenhang mit dem Menschenbild der Tragödie (Hdt. I 90/91, dazu Aisch. Ag. 177)</li> </ul>
4. Herodot in Ägypten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textpassagen der Historiographie im Hinblick auf die Wahrnehmung fremder Völker erläutern,</li> <li>• bei der Lektüre von Übersetzungen die Kernaussagen eines Textes herausarbeiten und diese ggf. am griechischen Original (synoptische Lektüre) belegen.</li> <li>• formal-ästhetische Besonderheiten erklären.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herodots Forschungsmethode und Grundsätze (Hdt. II, 2, 3; 123,1, dazu VII 152, 3 (Übers.))</li> <li>• andere Sitten anderer Völker (Hdt. II, 35-37 (Übers.))</li> <li>• die Relativität der Moralvorstellungen (Hdt. III 38 (Übers.))</li> <li>• Herodots Interesse an seltsamen Tieren und Gepflogenheiten (Hdt. II, 68-70 (Übers.))</li> <li>• rationalistische Mythenkritik (Hdt. II, 112-119 Übers.; II 120)</li> <li>• Freude am Erfinden immer neuer Tricks</li> <li>• Märchenmotive (Hdt. II, 121; vgl. Odyssee in der Zyklophenhöhle)</li> <li>• technische Wunder der ägyptischen Kultur (Hdt. II 124/125, dazu II 142-144 Übers.)</li> <li>• Herodot als Kritiker des griechischen Zeitbewusstseins (Hdt. 142-144 Übers.)</li> </ul>
5. Polykrates von Samos	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den thematisierten anthropologischen und ethischen Grundfragen Stellung nehmen,</li> <li>• die in den Texten zu Tage tretenden ethischen Prinzipien mit Werten und Normen ihrer eigenen Gegenwart</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Warner“ Amasis als kluger Herrscher (Hdt. II, 172-174 Übers.)</li> <li>• religiöse Anschauung Herodots in der Geschichte vom Glück und Ende des Polykrates und seines Gegenspielers (Götterneid, Gesetz des Ausgleichs, Schuld, Sühne) (Hdt. III, 120-125)</li> </ul>

	vergleichen. <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der Lektüre von Übersetzungen die Kernaussagen des Textes herausarbeiten und diese am griechischen Original belegen.</li> <li>• die Funktion von Morphemen im System Sprache erklären.</li> </ul>	(Übers.); III 126-128 (Übers.); vgl. Schillers Ballade)
6. Ein griechisches Ärzteschicksal. (Ad Libitum, falls noch Zeit ist)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textpassagen der Historiographie im Hinblick auf die Wahrnehmung fremder Völker erläutern,</li> <li>• arbeiten bei der Lektüre von Übersetzungen die Kernaussagen des Textes heraus und belegen diese am griechischen Original,</li> <li>• Wörter in ihrem Kontext auf Grundlage eines zu beherrschenden autorenbezogenen Wortschatzes sowie mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs monosemieren,</li> </ul>	Hinweis auf die Bedeutung der griechischen Medizin (Hdt. III, 129-137 kursorisch oder Übers.) - der wissenschaftliche und gesellschaftliche Rang des Arztes bei Persern und Griechen am Schicksal des Demokedes
<u>Leistungsbewertung anhand eines/einer</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung</li> <li>• Bestimmung von Wort- und Sachfeldern</li> <li>• Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes</li> <li>• Charakterisierung von handelnden Personen, Handlungsmotiven und Konflikten; Herausarbeiten von Figurenkonstellationen</li> <li>• Herausarbeiten der Kerngedanken bzw. Kernbegriffe eines Textes</li> <li>• Gliederung des Textes, ggf. anhand textgrammatischer Aspekte</li> <li>• Erläuterung der Gliederung und Nennung von Überschriften zu Textabschnitten</li> </ul>		

## **Qualifikationsphase 2, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache:**

**Thema:** Odysseus im Wechselbad der Gefühle – Wie verhält sich der epische Held im Spannungsfeld von Leidenschaft, Vernunft und Leiden?

### **Übergeordnete Kompetenzen:**

#### **Textkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können

- griechische Originaltexte übersetzen,
- die zugrunde gelegten Texte interpretieren,
- die Struktur eines Textes anhand transphrastischer Merkmale beschreiben,
- bei der Lektüre von Übersetzungen die Kernaussagen eines Textes herausarbeiten und diese ggf. am griechischen Original (synoptische Lektüre) belegen,
- Zusammenhänge von Inhalt und formaler Gestaltung erklären,

#### **Sprachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Form eines Wortes (der homerischen Sprache) im Satzzusammenhang und erklären dessen Satzgliedfunktion bestimmen,
- auch in komplexeren Satzgefügen Wortgruppen identifizieren und deren Satzgliedfunktion bestimmen,
- auch in komplexeren Satzgefügen satzwertige Konstruktionen und Gliedsätze benennen und erklären,
- Hexameter analysieren und Verseinschnitte benennen,
- die grundlegenden Regeln der Prosodie erklären und sie beim Lesevortrag beachten,

#### **Kulturkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können

- wirkungsgeschichtliche Aspekte der gelesenen antiken Texte an geeigneten Beispielen der Rezeption aufzeigen,
- zu Aussagen und Problemen der behandelten Texte Stellung nehmen.

Inhaltsfelder

- Grundfragen der menschlichen Existenz
- Kulturgeschichte der griechischen Antike

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ Mensch und Gott im frühgriechischen Epos ♦ Homerische Lebenswelt und Gesellschaft ♦ Selbstverständnis der Griechen

**Zeitbedarf:** 37 Std.

## Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1 Odysseus und die Frauen: Kalypso und Kirke</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>die in den Texten zu Tage tretenden ethischen Prinzipien mit Werten und Normen ihrer eigenen Gegenwart vergleichen (hier: Verhaltenskodex in der Beziehung zwischen Mann und Frau)</p> <p>typische Szenen und Verhaltensmuster des homerischen Epos analysieren und erläutern (hier: Begrüßungs- und Abschiedsszenen), die in den antiken Texten erkennbaren Wertvorstellungen, sozialen Normen und Motive menschlichen Handelns mit solchen der Gegenwart vergleichen und ggf. dazu Stellung nehmen (hier: Motive des Agierens einer Frau)</p> <p><b>Textkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zusammenhänge von Inhalt und formaler Gestaltung erklären,</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die grundlegenden Regeln der Prosodie erklären und sie beim Lesevortrag beachten</li> </ul>	<p>Od., V, 43-148 (Hermes und Kalypso), Od., V. 149-227 (Odysseus' Abschied von Kalypso)</p> <p>Od., X 203-245; 275-347; 467-530 (Kirke-Abenteuer)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Umgang mit den Frauen kann Odysseus seine Vorsicht, Zurückhaltung, Ehrerbietung und unerschütterliche Treue beweisen</li> <li>- die unterschiedlichen weiblichen Reaktionen reflektieren zugleich seine männliche Attraktivität</li> <li>- Die einsame Kalypso möchte Odysseus unbedingt für sich zurückhalten (Angebot ihn unsterblich zu machen)</li> <li>- Aggressiver tritt die dämonische Kirke im Geschlechterkampf auf</li> <li>- Die Tatsache, dass Kirke Odysseus nicht in ein Tier verwandeln kann, erregt erst ihre Begierde.</li> <li>- (Erst) nach Beachtung aller Vorsichtsmaßnahmen schläft Odysseus mit Kirke</li> <li>- Schließlich ist Kirke Odysseus sogar von Nutzen: sie eröffnet ihm, dass er bevor er nach Hause fahren darf, zuvor in die Unterwelt reisen muss, um die Seele des Teiresias zu befragen.</li> <li>- Die Kirke-Szene stellt eine Verknötung dreier für das Vorantreiben der Odyssee-Handlung konstitutiver Mächte dar: Magie, Liebe und Religion (Od. steht unter göttlichem Schutz)</li> <li>- Kalypso und Kirke vertreten unterschiedliche</li> </ul>

		<p>Frauentypen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Beide Begegnungen dienen dazu, die körperliche Liebe zu relativieren; denn erst die unerschütterliche Liebe zur Gattin Penelope vervollständigt das Bild der Hauptfigur.</li></ul> <p>Anthologia Palatina X 50</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Der Dichter möchte – angelehnt an die homerische Kirke-Episode – den Leser zum Verzicht auf Sinnlichkeit und Widerstand gegen weibliche Verführungskraft und -list erziehen</li><li>- Dieses moralistische Epigramm wird aber dem echten Odysseus des Mythos nicht gerecht; denn ihn kennzeichnen Vernunft, göttlichen Schutz und zugleich Leidenschaft.</li></ul> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Homer, Odyssee, hrsg. von H.-L. Oertel, Bamberg 1989 (Reihe Mythos und Logos)</li><li>- H.-L. Oertel, Lehrerhinweise zu Homer, Odyssee, Bamberg 2007</li><li>- Dios Odysseus, Szenen aus Homers Odyssee, für den Unterricht bearbeitet von K. H. Eller, Frankfurt am Main, Berlin, München 1979 (Reihe Modelle für den altsprachlichen Unterricht)</li><li>- Mannsperger, B. und D., Homer verstehen, Darmstadt 2006.</li><li>- Odysseus-Film</li></ul>
--	--	--

<p>2. Odysseus in der Unterwelt</p>	<p>Grundzüge des Welt- und Menschenbildes darstellen, wie es im frühgriechischen Epos begegnet, grundlegende Aspekte der Wertvorstellungen sowie von Kult und Religion des homerischen Epos darstellen,</p> <p><b>Textkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der Lektüre von Übersetzungen die Kernaussagen eines Textes herausarbeiten und diese ggf. am griechischen Original (synoptische Lektüre) belegen,</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auch in komplexeren Satzgefügen Wortgruppen identifizieren und deren Satzgliedfunktion bestimmen.</li> </ul>	<p>Od., XI, 1-37 (Ankunft und Opfer)  Od., XI, 90-151 (Die Weissagung des Sehers Teiresias)  Od., XI, 152-224 (Begegnung mit der Mutter Antikleia)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unheimliche Atmosphäre der mythisch-realen Topografie der Unterwelt</li> <li>- Konsistenz der Totenseelen</li> <li>- negative Wertung der Existenz nach dem Tode</li> <li>- Odysseus ist erschüttert.</li> </ul> <p>Platon, Apologie, 40c5-41c7 (Gründe für die Hoffnung, der Tod sei etwas Gutes)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontrastbild zur homerischen Vorstellung</li> </ul> <p>Literatur: Platon, Werke, Übersetzung und Kommentar: I, 2 Apologie des Sokrates, Übersetzung und Kommentar von E. Heitsch, Göttingen 2002, bes. S. 163-171.</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung</li> <li>• Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes</li> <li>• Charakterisierung von handelnden Personen, Handlungsmotiven und Konflikten</li> <li>• Analyse sprachlich-stilistischer und metrischer Gestaltungselemente sowie ihrer Funktion</li> <li>• verständnisgeleiteter Textvortrag</li> <li>• Ausführung einer kreativen Schreibaufgabe (z.B. Umformung in einen inneren Monolog)</li> <li>• bildlich-künstlerische Umsetzung eines Motivs</li> </ul>		

## **Qualifikationsphase 2, Leistungskurs, fortgeführte Fremdsprache:**

**Thema:** Herodot als Geschichtsdeuter – Inwiefern stellt Herodot das gesamte bisherige Geschehen unter dem einheitlichen Gesichtspunkt des Kampfes zwischen Asien und Europa bis zum Zusammenstoß von Hellas und Persien dar und inwiefern macht er auf diese Weise die griechische Eigenart bewusst.

### **Übergeordnete Kompetenzen:**

#### **Textkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können

- griechische Originaltexte übersetzen,
- die zugrunde gelegten Texte in komplexeren Zusammenhängen interpretieren,
- selbständig die Struktur eines Textes anhand transphrastischer Merkmale beschreiben,
- bei der kursorischen Lektüre den Inhalt eines Textes paraphrasieren,
- vertieft die Zusammenhänge von Inhalt und formaler Gestaltung erklären,
- gattungs- bzw. autorenspezifische Merkmale der behandelten Texte benennen,

#### **Sprachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Form eines Wortes (hier: des ionischen Dialekts) im Satzzusammenhang bestimmen und dessen Satzgliedfunktion erklären,
- in komplexen Satzgefügen Wortgruppen identifizieren und deren Satzgliedfunktion bestimmen,
- in komplexen Satzgefügen satzwertige Konstruktionen und Gliedsätze benennen und erklären,
- sprachliche Phänomene und Strukturen unter Verwendung der Fachterminologie erklären,
- formal-ästhetische Besonderheiten der gelesenen Texte erläutern,

#### **Kulturkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können

- textrelevante Zusammenhänge der antiken griechischen Kultur und Geschichte vertieft darstellen,
- die gelesenen Texte in kultureller und historischer Hinsicht auf vertiefte Weise erläutern,

#### **Inhaltsfelder:**

- **Grundfragen der menschlichen Existenz**

- **Kulturgeschichte der griechischen Antike**
- **Politische Geschichte der griechischen Antike**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ Schicksal und Freiheit in der Historiographie ♦ Selbstverständnis der Griechen ♦ Griechen und Perser ♦ Wort, Recht und Macht ♦ Athen und Sparta

**Zeitbedarf:** 67 Std.

### Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Das Vorspiel: der Kriegsbeschluss (Hdt. V, 105; VII, 8-11)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• textbasiert das Verhältnis von Wort, Recht und Macht beschreiben,</li> <li>• gattungs- bzw. autorenspezifische Merkmale der behandelten Texte benennen,</li> <li>• die Form eines Wortes (hier. des ionischen Dialekts) im Satzzusammenhang bestimmen und dessen Satzgliedfunktion erklären,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• historischer Sinn der Anekdote (Hdt. V, 105)</li> <li>• Aussage und Funktion der Kronratreden (Hdt. VII, 8-11):               <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Xerxes-Rede als Proklamation seines Kriegswillens (Hdt. VII, 8-11)</li> <li>- Mardonios als Ja-Sager (Hdt. VII, 105)</li> <li>- die Rede des „Warners“ Artabanos als Ausdruck griechischen Maßdenkens (Hdt. VII, 10)</li> <li>- die Reaktion des Xerxes als pathetische Herrschergebärde (Hdt. VII, 11)</li> </ul> </li> </ul>
<p>2. Die psychologische Begründung (Hdt. VII, 12-18)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundzüge des Welt- und Menschenbildes vertieft darstellen, wie es in der Geschichtsschreibung begegnet,</li> <li>• Textpassagen erläutern und dort vorhandene Bezugnahmen auf anthropologische und ethische Konzepte in ihren geistesgeschichtlichen Zusammenhang einordnen,</li> <li>• zu den thematisierten anthropologischen und ethischen Grundfragen vertieft Stellung nehmen,</li> <li>• bei der cursorischen Lektüre den Inhalt eines Textes paraphrasieren,</li> <li>• in komplexen Satzgefügen Wortgruppen identifizieren und deren Satzgliedfunktion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Traumerscheinungen als psychologische Motivation (Hdt. VII, 12-18)</li> <li>• das Ergebnis als politische Erfahrung (Hdt. VII, 12-17)</li> <li>• die Entscheidung für den Krieg als Zusammenwirken rationaler und irrationaler Kräfte (Hdt. VII, 18)</li> </ul>

	bestimmen,	
3. Die Abydoszene (Hdt. VII, 44-56)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die in den Texten zu Tage tretenden ethischen Prinzipien mit Werten und Normen ihrer eigenen Gegenwart vergleichen.</li> <li>• vertieft die Zusammenhänge von Inhalt und formaler Gestaltung erklären,</li> <li>• in komplexen Satzgefügen satzwertige Konstruktionen und Gliedsätze benennen und erklären,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortsetzung des Kronrates und Problematisierung des machtpolitischen Handelns (Hdt. VII, 44-46; VII, 47-56 Übers.)</li> </ul>
4. Griechische „Freiheit“	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das poleisübergreifende Selbstverständnis der Griechen in der Auseinandersetzung mit den Persern, wie es sich in den behandelten Texten spiegelt, beschreiben,</li> <li>• die in den antiken Texten erkennbaren Wertvorstellungen, sozialen Normen und Motive menschlichen Handelns mit solchen der Gegenwart vergleichen und ggf. dazu Stellung nehmen.</li> <li>• textrelevante Grundzüge der Poleis Athen und Sparta in klassischer Zeit darstellen: politische Strukturen, Ereignisse, Persönlichkeiten,</li> <li>• selbständig die Struktur eines Textes anhand transphrastischer Merkmale beschreiben,</li> <li>• sprachliche Phänomene und Strukturen unter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freiheit unter dem Gesetz als Grund des griechischen Selbstbehauptungswillens</li> <li>• das Wesen der griechischen Polisfreiheit (Hdt. VII, 101/102; VII 103 Übers.; VII, 104/105; dazu VIII 140-144 kursorisch oder Übers.)</li> </ul>

	Verwendung der Fachterminologie erklären,	
5. Herodots Urteil über die entscheidende Rolle Athens	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in vertiefter Weise Merkmale des Verhältnisses der beiden Poleis Athen und Sparta im 5. Jh. v. Chr. beschreiben,</li> <li>• das politische System Athens im 5. Jh. mit politischen Verhältnissen der Gegenwart vergleichen.</li> <li>• selbständig die Struktur eines Textes anhand transphrastischer Merkmale beschreiben,</li> <li>• formal-ästhetische Besonderheiten der gelesenen Texte erläutern,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hdt. VII, 138/139</li> </ul>
6. Herodots Darstellung der Schlacht bei Salamis	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige textrelevante Ereignisse im Zusammenhang der Perserkriege benennen,</li> <li>• bei der cursorischen Lektüre den Inhalt eines Textes paraphrasieren,</li> <li>• formal-ästhetische Besonderheiten der gelesenen Texte erläutern,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (Hdt. VII, 56ff.) Referat mit Hauptaspekt „Themistokles“</li> </ul>
7. Das schillernde Bild des Themistokles bei Herodot und bei Thukydides (ggf. auch bei Plutarch und Nepos)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige textrelevante Persönlichkeiten im Zusammenhang der Perserkriege benennen,</li> <li>• bei der cursorischen Lektüre den Inhalt eines Textes paraphrasieren,</li> <li>• sprachliche Phänomene und Strukturen unter Verwendung der Fachterminologie erklären,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hdt. VIII, 109; 110-112 (Übers.); VIII 123-125; dazu Thuk. I, 135-138; Referat: Plutarch, Themistokles</li> </ul>
8. Die Aussage des Persers (!) als Herodots Fazit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in vertiefter Weise Textpassagen der Historiographie im Hinblick auf die Wahrnehmung fremder Völker erläutern,</li> <li>• vertieft die Zusammenhänge von Inhalt und formaler Gestaltung erklären,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hdt. IX, 16</li> </ul>

- |  |  |  |
|--|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• formal-ästhetische Besonderheiten der<br/>gelesenen Texte erläutern,</li></ul> |  |
|--|--|--|

Leistungsbewertung:

- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes
- Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung
- Vergleich von literarischen Übersetzungen desselben Primärtextes
- Paraphrase bzw. Zusammenfassung des Textinhalts auf Basis einer Vorerschließung oder Übersetzung
- Charakterisierung von handelnden Personen, Handlungsmotiven und Konflikten
- Herausarbeiten der Kerngedanken eines Textes
- Gliederung des Textes anhand textgrammatischer Aspekte
- Erläutern der Gliederung und Nennen von Überschriften zu Textabschnitten
- Analyse sprachlich-stilistischer Gestaltungselemente sowie ihrer Funktion
- Stellungnahme zur Aussage eines griechischen Textes